

Bad Homburg, den 29.06.2026

Warum wurde die Redezeit fraktionsloser Stadtverordneter unmittelbar nach der Kommunalwahl 2026 halbiert?

Die KEHRTWENDE – Bad Homburg ist bei der Kommunalwahl am **15. März 2026** mit **2,67 %** der Stimmen und **einem Mandat** erstmals in die **Stadtverordnetenversammlung** eingezogen.

Bereits wenige Wochen nach der Wahl wurde eine **bemerkenswerte** Änderung der **Geschäftsordnung** der Stadtverordnetenversammlung beschlossen:

Die Redezeit für fraktionslose Stadtverordnete wurde von bislang 10 Minuten auf nur noch 5 Minuten reduziert – also um 50 %.

Die zeitliche Abfolge wirft Fragen auf

Nach Auskunft des Stadtverordnetenbüros wurde die Änderung der Geschäftsordnung **nicht** erst in der konstituierenden Sitzung am **23. April 2026 entwickelt**, sondern bereits am **15. April 2026 interfraktionell** vorbereitet.

Zu diesem Zeitpunkt stand das **Wahlergebnis** bereits seit einem Monat fest. Es war bekannt, dass mit der **KEHRTWENDE – Bad Homburg** erstmals seit längerer Zeit wieder eine unabhängige und **kritische** Wählerliste in die Stadtverordnetenversammlung einziehen würde.

Die Änderung wurde anschließend am **23. April 2026** von den Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP sowie der Bürgerliste Peter für Bad Homburg beschlossen.

Damit ergibt sich folgende zeitliche Abfolge:

15.03.2026: Das Wahlergebnis steht fest. Die KEHRTWENDE – Bad Homburg zieht erstmals in die Stadtverordnetenversammlung ein.

15.04.2026: Die Fraktionen verständigen sich interfraktionell auf die Halbierung der Redezeit fraktionsloser Stadtverordneter.

23.04.2026: Die neue Regelung wird beschlossen.

Die Stadtverordnetenverwaltung teilt auf Nachfrage mit, dass die Initiative nicht von der Verwaltung ausging. Wer die Änderung der Redezeit ursprünglich angeregt, formulierte und in die interfraktionellen Beratungen eingebracht hat, sei dort nicht bekannt.

Ebenso existierten keine vorbereitenden Sitzungen des Ältestenrates oder anderer offizieller Gremien zwischen Kommunalwahl und konstituierender Sitzung.

Damit bleibt weiterhin offen, aus welchen konkreten Gründen eine über viele Jahre bestehende Regelung **unmittelbar** nach der Kommunalwahl 2026 geändert wurde.

Die offizielle Begründung:

Zur Begründung wurde angeführt, dass:

- Fraktionen **mehrere Mandate** vertreten,
- **fraktionslose** Mitglieder **weniger** Wähler repräsentieren,
- die **Arbeitsfähigkeit des Parlamentes gewährleistet werden** müsse,
- und die **Sitzungsdauer verkürzt** werden solle.

Diese Argumentation wirft jedoch weitere Fragen auf.

Wie viel Redezeit benötigen Fraktionen tatsächlich?

Eine **Fraktion** erhält in einer Debatte weiterhin eine **Redezeit von 10 Minuten**.

Diese Redezeit kann jedoch auf mehrere Personen verteilt werden. Beispielsweise kann eine Fraktion mit zehn oder zwanzig Stadtverordneten ihre Redezeit flexibel auf verschiedene Redner aufteilen:

- Redner A: 2 Minuten
- Redner B: 3 Minuten
- Redner C: 1 Minute
- Redner D: 4 Minuten

Ein fraktionsloses Mitglied hingegen muss seine gesamte politische Position **allein** vertreten.

Hinzu kommen weitere Möglichkeiten für Fraktionen:

- Zwischenfragen,
- Geschäftsordnungsanträge,
- Ausschussberichte,
- persönliche Erklärungen,
- sowie die Arbeitsteilung zwischen mehreren Mandatsträgern.

Die tatsächlichen Rede- und Einflussmöglichkeiten größerer Fraktionen sind damit bereits erheblich.

Welches Problem sollte gelöst werden?

Eine naheliegende Frage lautet daher:

Welches konkrete Problem machte es erforderlich, eine seit Jahren bestehende Redezeitregelung ausgerechnet nach der Kommunalwahl 2026 um 50 % zu reduzieren?

Bislang wurde hierzu weder eine statistische Auswertung noch eine konkrete Begründung vorgelegt.

- Waren die Sitzungen in der Vergangenheit zu lang?
- Haben fraktionslose Mitglieder die Arbeitsfähigkeit des Parlamentes beeinträchtigt?
- Gab es Beschwerden über die bisherige Regelung?

Bis heute sind hierzu keine belastbaren Fakten bekannt.

Parlamentarische Vielfalt oder Einschränkung politischer Minderheiten?

Die Stadtverordnetenversammlung lebt von unterschiedlichen politischen Auffassungen u kontroversen Debatten.

Gerade fraktionslose Stadtverordnete verfügen nicht über:

- Fraktionsgeschäftsstellen,
- wissenschaftliche Mitarbeiter,
- Arbeitsteilung innerhalb einer Fraktion,
- oder zusätzliche Redner.

Umso wichtiger ist die Möglichkeit, die eigene Position ausreichend darzustellen.

Die zeitliche Nähe zwischen dem Wahlergebnis vom **15. März 2026** und der Vorbereitung der Geschäftsordnungsänderung am **15. April 2026** wirft deshalb Fragen auf, die einer sachlichen Klärung bedürfen.

Transparenz statt Spekulation

Die KEHRTWENDE – Bad Homburg unterstellt niemandem unlautere Motive.

Die Bürgerinnen und Bürger haben jedoch ein berechtigtes Interesse daran zu erfahren,

- warum eine seit Jahren bestehende Regelung geändert wurde,
- wer diese Änderung initiiert hat,
- und welche konkreten Gründe hierfür maßgeblich waren.

Demokratie lebt nicht von Einstimmigkeit, sondern vom offenen und fairen Wettbewerb der Argumente.